

Trierischer Volksfreund

Redaktionelle Beiträge

Zeitraum Juli 2009 – Juni 2010

Feuer und Flamme fürs Lesen

Interview mit Professor Jürgen Maier zur wissenschaftlichen Begleitung des Azubi-Projekts

Die Universität Koblenz-Landau begleitet seit 2006 Zeitungslese-Projekte wissenschaftlich. Auch das neue TV-Azubi-Projekt wird vom Team um Professor Jürgen Maier ausgewertet. Was sich hinter der wissenschaftlichen Begleitung des landesweiten Projekts verbirgt, erklärt Professor Maier im TV-Interview.



Professor Jürgen Maier

Trier/Landau. (BP) Alle Auszubildenden profitieren vom täglichen Zeitunglesen durch mehr Allgemeinwissen und bessere Noten – das haben Langzeitstudien der Universität Koblenz-Landau belegt. Im Interview mit TV-Redak-

Maier: Die teilnehmenden Auszubildenden konnten in jedem der letzten drei Projektdurchläufe durch die regelmäßige Zeitungslektüre Lesekompetenzen und ein erhebliches Maß an Allgemeinwissen erwerben. Zudem wuchs die Bereitschaft, sich mit Printmedien auseinanderzusetzen.

Wie genau erklären Sie sich den deutlichen Anstieg des Allgemeinwissens bei den Auszubildenden?

Begleitung durch die Universität Koblenz-Landau beim TV-Azubi-Projekt ab?

Maier: Wir entwickeln die Tests und werten sie aus. Einerseits geht es dabei um den Allgemeinwissenstest, der jeweils zu Beginn und zum Ende des Projekts durchgeführt wird und uns Aufschluss darüber gibt, wie stark sich das Allgemeinwissen durch die Teilnahme am Projekt verändert hat. Andererseits erhalten die Auszubildenden während des Projekts regelmäßig Tests, mit deren Hilfe wir einschätzen können, wie gut sie die aktuelle Berichterstattung im Trierischen Volksfreund verfolgt haben. Zusätzlich stellen wir

tests zu Beginn und Ende des Jahres weisen eine große thematische Breite auf (Politik, Wirtschaft, Geschichte, Geographie, Abkürzungen, Naturwissenschaft, Kultur, Sport) und enthalten vorwiegend Fragen zu Themen, über die im Laufe eines Jahres in der Zeitung berichtet wird. Die 14-tägigen „Quizze“ zur aktuellen Berichterstattung dienen vor allem dazu, die Auszubildenden zu einer regelmäßigen Zeitungslektüre zu bewegen.

Wer erhält die Informationen aus den Tests?

Maier: Die Ergebnisse werden regelmäßig an die zuständigen Ausbilder der teilnehmenden Unternehmen rückgemeldet. Diese leiten die Informationen an ihre Azubis weiter. Am Ende des Projekts wird für jedes Unternehmen eine zusammenfassende Präsentation erstellt. Die Zeitungsverlage erhalten zu Projektmitte und Projektende anonymisierte, zu-



**ZEITUNG LESEN
MACHT SCHLAU!**

sammelfasste Informationen.



75 Auszubildende wurden bislang schon fürs neue TV-Azubi-Projekt angemeldet.

Foto: dpa

teur Björn Pazen erläutert Professor Jürgen Maier vom Institut für Sozialwissenschaft der Universität Koblenz-Landau, wie die - für die teilnehmenden Unternehmen kostenlosen - Tests für die Auszubildenden im Rahmen von „Zeitungslesen macht schlau“ ablaufen und welche Erkenntnisse sein Institut aus den bisherigen Projekten gezogen hat.

Seit dem Jahr 2006 gibt es das Azubi-Projekt schon in Ludwigshafen, die Universität Koblenz-Landau ist seit dem Start für die wissenschaftliche Begleitung zuständig. Was sind Ihre wichtigsten Erkenntnisse?

Maier: Die Motivation, sich mit Büchern, Zeitungen oder Zeitschriften zu beschäftigen und Allgemein- und Hintergrundwissen sowie Lesekompetenzen zu erwerben, lässt sich trainieren. Defizite in der Lesekompetenz können einerseits durch Maßnahmen abgebaut werden, die das Lesen und Erschließen von informierenden Texten fördern. Andererseits wird der Aufbau von Motivationen, sich mit Zeitungen auseinanderzusetzen, als ein wesentlicher Schlüssel zur Entwicklung von Lesekompetenz gesehen. An dieser Stelle setzt das TV-Azubi-Projekt an.

Wie läuft die wissenschaftliche

die Infrastruktur für das Projekt bereit: Versand, Auswertung und Rückmeldung erfolgen zentral durch unsere Universität.

Müssen die Azubis Vorkenntnisse mitbringen?

Maier: Nein! Aber eine Motivation, sich zu beteiligen und sich mit der Zeitung zu beschäftigen, wäre vorteilhaft. Unsere bisherigen Ergebnisse zeigen, dass die Mitarbeit an dem Projekt motiviert, sich mit aktuellen Themen zu beschäftigen.

Welche Wissensgebiete werden in den Tests abgefragt?

Maier: Die Allgemeinwissen-

Was erwarten Sie sich von der landesweiten Umsetzung des Projekts?

Maier: Der Nutzen für die Gesellschaft liegt auf der Hand: Auszubildende, die über das Tagesgeschehen informiert sind, die sich für die Region, in der sie leben, interessieren, und gleichzeitig über mehr Allgemeinwissen verfügen, sind nicht nur für die Ausbildungsbetriebe wertvolle Mitarbeiter. Sie können sich auch ihrer Verantwortung als mündige, politisch informierte Bürger stellen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Und nicht zuletzt verbessern eine höhere Allgemeinbildung und Lesekompetenz die individuellen Zukunftschancen eines jeden Teilnehmers. Seitens der Unternehmen erhofft man sich darüber hinaus die Verbesserung der Argumentationsfähigkeit, des sprachlichen Ausdrucks, der Sicherheit in der Anwendung von Rechtschreib- und Satzzeichenregeln - Aspekte, die sich positiv auf die Leistungen im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule niederschlagen.

Wird das Gesamtprojekt in eine wissenschaftliche Forschungsarbeit münden?

Maier: Natürlich, unterschiedliche Fragestellungen sind von uns aus wissenschaftlicher Sicht interessant: Wie kommt es zu den unterschiedlichen Zuwächsen bei Azubis mit unterschiedlichem Bildungsabschluss? Welche Aspekte der Berichterstattung sind für die Wirkung ausschlaggebend? Kann das Projekt Politikverdrossenheit bei den Azubis aufheben? Die Ergebnisse des Projekts werden auf wissenschaftlichen Tagungen vorgestellt und in Form von Buch- und Zeitschriftenbeiträgen veröffentlicht werden.

10